

Report

der Pfarre Altenstadt

Ausgabe Oktober | November 2012



„Ich habe noch eine Frage an dich ...“

Der Auftakt in das neue Arbeitsjahr bildete wieder unser Kirchweihfest am zweiten Septembersonntag, das in diesem Jahr mit dem 150jährigen Jubiläum unseres Musikvereins verbunden war. Auch wir von der Pfarre haben allen Grund, unserem Musikverein für die musikalische Begleitung bei vielen kirchlichen Anlässen zu danken.



Im Namen der Pfarrgemeinde gratuliere ich unserem Musikverein und wünsche den Musikanten und Musikantinnen weiterhin viel Freude am Musizieren, einen guten Zusammenhalt und Gottes Segen für die Zukunft!

Beim Kirchweihfest geht es für mich auch jedes Jahr neu um die Frage nach der Kirche. Dabei meine ich nicht das Haus aus Steinen, sondern „das Haus aus lebendigen Steinen“, unsere Glaubensgemeinschaft.

Am 31. August ist Kardinal Carlo Maria Martini verstorben. Es ist mehr als beachtenswert, was er in seiner offenen Art oft einforderte und auch kurz vor seinem Tod in einem Interview sagte: **„Die Kirche ist zweihundert Jahre lang stehen geblieben. Warum bewegt sie sich nicht? Haben wir Angst? Angst statt Mut? Wo doch der Glaube das Fundament der Kirche ist.“**

Wie viele andere wünsche ich mir endlich wieder einen Aufbruch in der Kirche, einen positiven Aufwind, der die Menschen bewegt, der neu zusammenführt, der hoffnungsvoll in Zukunft blicken lässt. Und gleichzeitig merke ich: Allein kann ich die Welt nicht aus den Angeln heben, aber ich kann dort wo ich bin das Meine tun, damit Kirche lebt!

„Ich habe noch eine Frage an dich: Was kannst du für die Kirche tun?“ – so fragt Martini ganz unverhofft am Ende des Interviews. Ich möchte diese Frage gerne weitergeben: DU, was kannst du tun? Konkret hier bei uns in Altstadt, damit Kirche lebt?

Der langsame und leise Rückzug aus dem kirchlichen Leben oder gar der Austritt aus der Kirche, das bringt uns alle nicht weiter. Und je mehr sich zurückziehen, desto mehr erlahmt das kirchliche Leben in unseren Pfarrgemeinden und damit auch unser Glaube! Ich sehe den ersten und wichtigsten Ort, an dem Kirche und damit unser Glaube (er)lebbar wird in unseren Pfarrgemeinden. Wir können es drehen und wenden wie wir wollen, es ist so.

Darum wünsche ich uns allen Mut und festen Glauben und daraus Kreativität, damit Kirche lebendig ist. Das wünsche ich natürlich auch den „oberen Etagen der Kirche“. Zuerst aber freue ich mich über alle, die in unserer Pfarrgemeinde das kirchliche Leben mittragen, in welcher Form auch immer, und die so von unserem Glauben an Jesus Christus Zeugnis geben.

Alle, die das bisher getan haben und es weiterhin tun wollen, weil es ihr Leben trägt und bereichert möchte ich sagen: Vergelt's Gott! – Das tut einem jungen Pfarrer auch gut zu sehen!

Allen, die von der Kirche schwer enttäuscht und deshalb ausgetreten sind, möchte ich das Gespräch anbieten! Es gibt auch die Möglichkeit, wieder in die Kirche einzutreten.

Allen, die etwas müde geworden sind, die sich vom kirchlichen Leben entfernen, möchte ich sagen: Habt Mut, lasst nicht nach, zeigt euch!

In der Freude auf ein Wiedersehen grüßt Sie / euch



Pfr. Ronald Fepani

Gemeinsames Chorkonzert aller Altenstädter Chöre

zugunsten unseres neuen Pfarrzentrums
am Sonntag, 9. Dezember 2012
um 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche Altstadt

Wir laden alle recht herzlich zu einem besinnlichen Advent-Konzert ein!
Freiwillige Spenden sind für unser neues PZ.

Hoffnung für die Kirche?



Aus dem letzten Gespräch mit Kardinal Carlo Maria Martini

Kardinal Carlo Maria Martini ist am 31. August 2012 im Alter von 85 Jahren gestorben. Zeitweise galt er als aussichtsreicher Kandidat für das Papstamt. In Kontroversen um die Praxis und Lehre der katholischen Kirche trat er immer wieder mit offeneren Positionen hervor. Hier ein Auszug aus seinem letzten Interview:

„Es gibt Heilmittel im Christentum, die ihre Wirkung nie verlieren. Ich empfehle drei starke Medikamente:

Das erste ist die Umkehr. Die Kirche - angefangen vom Papst und den Bischöfen - muss sich zu ihren Fehlern bekennen und einen radikalen Weg der Veränderung gehen. Die Skandale um den Missbrauch von Kindern zwingen uns, Schritte der Umkehr zu setzen. Die Fragen zur Sexualität und zu allen Themen, die den Leib betreffen, sind ein Beispiel. Sie sind jedem Menschen wichtig, manchmal vielleicht zu wichtig. Nehmen wir wahr, ob die Menschen die Stimme der Kirche zur Sexualmoral noch hören? Ist die Kirche hier eine glaubwürdige Gesprächspartnerin oder nur eine Karikatur in den Medien?

Das zweite ist das Wort Gottes. Das Zweite Vatikanische Konzil gab den Katholiken wieder die Bibel in die Hand. Aber können sie die Heilige Schrift verstehen? Wie finden Katholiken einen selbstbewussten Umgang mit dem Wort Gottes? Nur wer dieses Wort in sein Herz aufnimmt, kann beim Neuaufbruch der Kirche mitmachen und in persönlichen Fragen gute Entscheidungen treffen. Das Wort Gottes ist einfach und sucht als Partner das hörende Herz. Dazu braucht es nur Stille, Hören, Lernen, Fragen und Warten, wenn ich es nicht fassen kann. Nicht der Klerus und nicht das Kirchenrecht können die Innerlichkeit des Menschen ersetzen. Alle äußeren Regeln, Gesetze und Dogmen sind dazu da, um die innere Stimme des Menschen zu klären und die Geister zu unterscheiden.

Für wen sind die Sakramente? Sie sind ein drittes Heilmittel. Die Sakramente sind keine Instrumente zur Disziplinierung, sondern eine Hilfe für die Menschen an den Wendepunkten und in den Schwächen des Lebens. Bringen wir Sakramente

zu den Menschen, die neue Kraft brauchen? Ich denke an die vielen geschiedenen und wiederverheirateten Paare, an die Patchwork-Familien. Sie brauchen besondere Unterstützung. Die Kirche steht zur Unauflöslichkeit der Ehe. Es ist eine Gnade, wenn eine Ehe und Familie gelingt. Wenn die Eheleute zusammenhalten und einander tragen. Wenn sie Kinder haben und sie zu selbständigen und mutigen Christen erziehen. Christliche Familien zeichnen sich aus durch die Kraft, jenen entgegenzukommen, die Not haben in der Beziehung oder in der Erziehung. Die Art und Weise, wie wir mit Patchwork-Familien umgehen, bestimmt die Generation der Kinder. Eine Frau wurde von ihrem Mann verlassen und findet einen neuen Lebenspartner, der sie und die drei Kinder annimmt. Die zweite Liebe gelingt. Wenn diese Familie diskriminiert wird, wird nicht nur sie, sondern werden auch ihre Kinder zurückgestoßen. Wenn sich die Eltern in der Kirche ausgeschlossen fühlen oder keine Unterstützung erfahren, verliert die Kirche die nächste Generation. Vor der Kommunion beten wir: „Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“ Wir wissen, dass wir unwürdig sind und mit unserer Leistung die Liebe nicht verdienen. Liebe ist Gnade. Liebe ist Geschenk. Die Einladung, zur Kommunion zu gehen und das Brot des Himmels zu empfangen, richtet sich an die Suchenden und Bedürftigen. Das ist kein Anbieten, sondern ein selbstbewusstes Angebot der Kirche im Wissen darum, dass bei Gott nichts unmöglich ist. Die Frage, ob Geschiedene zur Kommunion gehen dürfen, sollte umgedreht werden. Wie kann die Kirche den Menschen, deren Beziehung schwierig oder gescheitert ist, mit der Kraft der Sakramente zu Hilfe kommen?

Die Kirche ist zweihundert Jahre lang stehen geblieben. Warum bewegt sie sich nicht? Haben wir Angst? Angst statt Mut? Wo doch der Glaube das Fundament der Kirche ist. Der Glaube, das Vertrauen, der Mut.

Ich bin alt und krank und auf die Hilfe von Menschen angewiesen. Die guten Menschen um mich herum lassen mich die Liebe spüren. Diese Liebe ist stärker als die Hoffnungslosigkeit, die mich im Blick auf die Kirche in Europa manchmal überkommt. Nur die Liebe überwindet die Müdigkeit. Gott ist die Liebe.

Ich habe noch eine Frage an dich: Was kannst du für die Kirche tun?“

Das gesamte Interview mit Kardinal Carlo Maria Martini ist im Pfarr-Blog unter www.pfarre-altenstadt.at zu finden.

Menschen in unserer Pfarre

In unserer neuen Reihe „Menschen in unserer Pfarre“ kommen wir mit den unterschiedlichsten Persönlichkeiten unserer Gemeinde ins Gespräch und hören, was sie bewegt, was sie dazu gebracht hat, mit ihrer Bereitschaft und ihrem Engagement Bewegung in das pfarrliche Leben zu bringen. **„Wir“, das ist das neu ins Leben gerufene Team für Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre Altstadt**, das sich aus Susanne Leupold, Dolores Podgorschek, Verena Schreiber und Miriam Seeger zusammensetzt.

Im Gespräch mit Reinhard Häusle – der Allrounder in unserer Pfarre

**„Kein ganz besonderes, herausragendes Erlebnis,
aber ganz viele schöne Erfahrungen“**

Er begegnet uns im Dorf und in der Kirche in den unterschiedlichsten Diensten, im Ministrantengewand am Altar, bei der Eucharistiefier als Kommunionhelfer, als Sänger beim Geistreichchor, seit den letzten PGR-Wahlen als neuer PGR-Vorsitzender und seit einigen Wochen nun auch als Wortgottesdienstleiter.



Der gelernte Maschinenbau - Techniker, ist bereits seit 1968 in den Diensten der Pfarre Altstadt. Zu diesem Zeitpunkt startete er unter Pfarrer Gottfried Schratz seine Ministrantenlaufbahn. Als Ministrant ist er der Pfarre durchgehend bis heute treu geblieben.

Bei den PGR-Wahlen 2012 wurdest du in den Pfarrgemeinderat gewählt und dort in weiterer Folge zum Vorsitzenden ernannt. Worin siehst du die Aufgaben eines PGR und im Besonderen deine als Vorsitzender?

Wir sind 10 verschiedene Personen mit 20 Augen und Ohren. Jeder von uns hat andere Fähigkeiten. Jeder von uns hat seine eigene Vorstellung von Kirche, Glaube und Gottesdienst. Wenn wir in der Gemeinde unterwegs sind, hören und sehen wir auch viele Dinge. Das, was uns selber und in unserer Pfarre auffällt, tragen wir dann als Besprechungsthema in die PGR-Runde. Dort wird darüber beraten und überlegt, ob etwas verändert werden soll. Was im derzeitigen PGR vielleicht etwas fehlt, ist die ältere Generation. Wir werden aber trotzdem versuchen auch die Anliegen der älteren Generation zu beachten. Ich sehe die Aufgabe eines PGR auch darin, dass ein Pfarrer die Möglichkeit eines Meinungsaustauschs hat.

Wir müssen schauen, wie wir eine Kirche schaffen können, in der sich junge Menschen, Familien mit Kindern und Senioren wohl und getragen fühlen. Besonders zu beachten sind Menschen, die sich ein paar Schritte von unserer Pfarrgemeinde entfernt haben. Vielleicht gelingt es uns Brücken zu bauen, damit diese wieder den Weg zurück finden. Meine Aufgabe als Vorsitzender sehe ich darin, dass jede Meinung ernst genommen wird.

Wortgottesdienstleiter – eine ganz neues Betätigungsfeld. Was fasziniert dich daran?

Die Bibel interessiert mich, da die Texte heute genauso aktuell sind wie damals. Beim Durchlesen einer Bibelstelle markiere ich, was mich freut oder daran stört. Dann überlege ich, was der Text uns heute sagen will. Wenn mir das gelingt merke ich, dass die Texte mich ansprechen und mir von Innen Kraft geben. Mir scheint es wichtig, dass die Gemeinde auch ohne Priester zusammenkommt und betet, daher habe ich mich entschieden, die Ausbildung zum Wortgottesdienstleiter zu machen. Es soll ja so sein, dass sich die Menschen beim Gebet in der Kirche wohl fühlen, deshalb bin ich immer offen für Anregungen. Ich möchte einfach das weitergeben, wo mir mein Glaube hilft und Freude bereitet, die Gottesliebe und das Gefühl, so wie ich bin angenommen zu sein. Das ist einfach ein lässiges Gefühl.

Ein herzliches Dankeschön an Reinhard Häusle, der sich viel Zeit genommen hat und mit uns dieses interessante Gespräch geführt hat.

Das Team Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre Altstadt



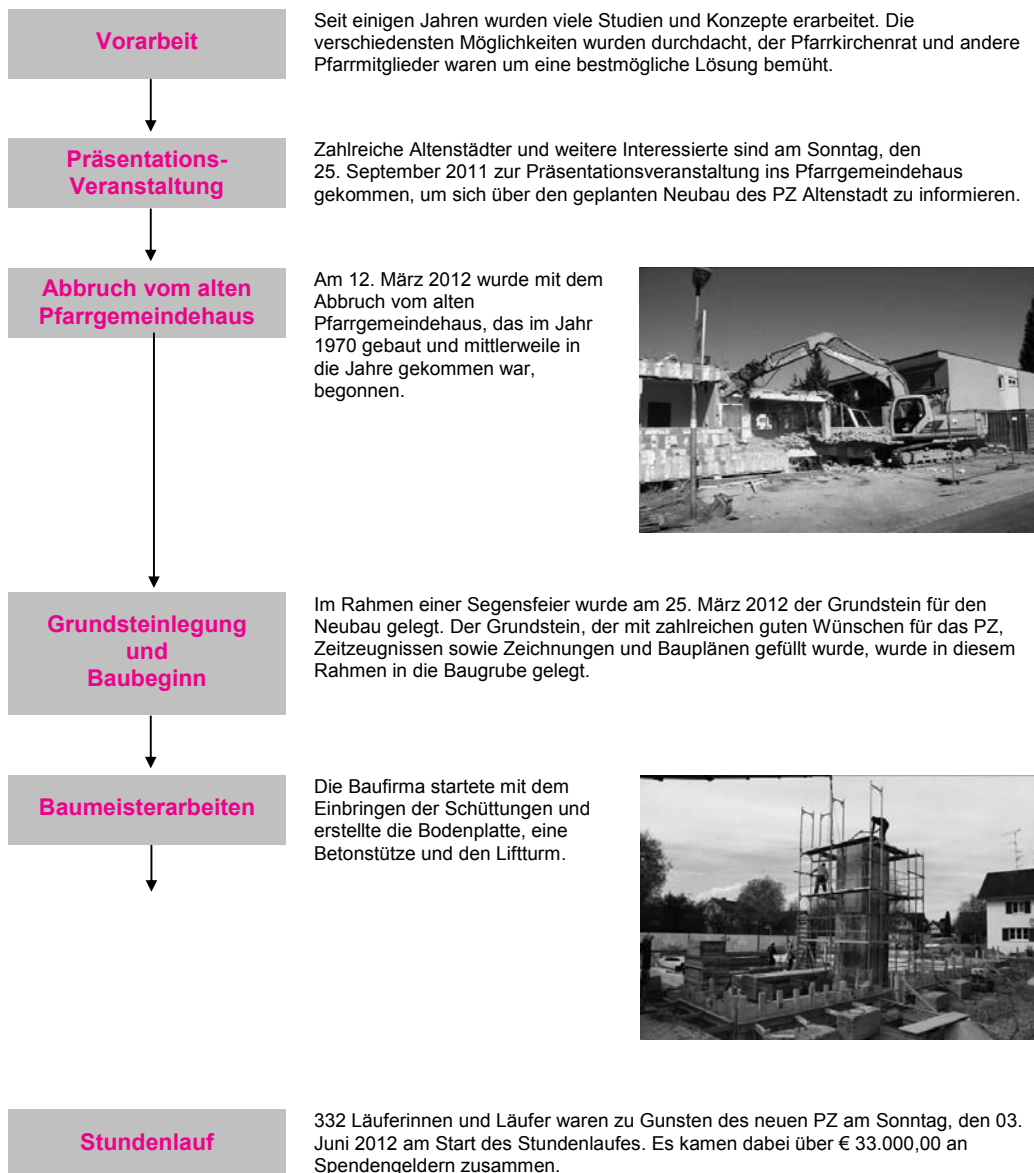
Ein ganz besonderer DANK gilt... Johannes Alton

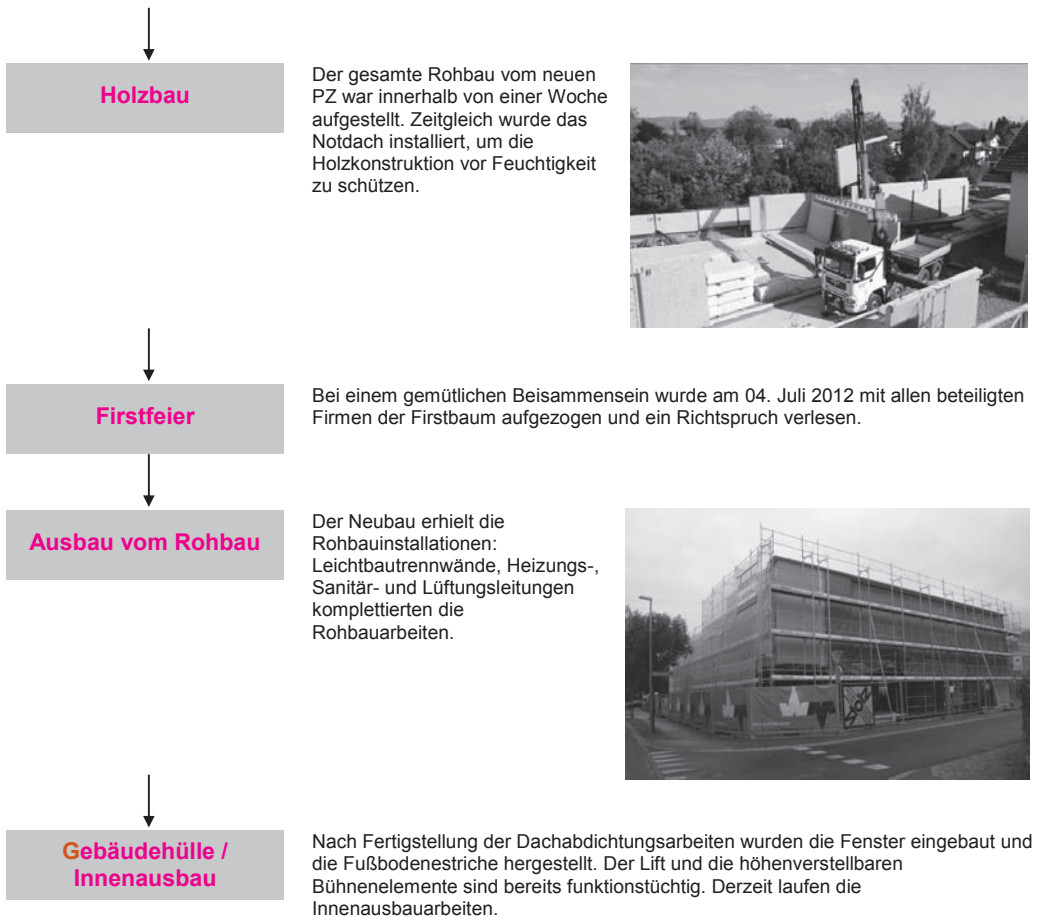
Er legt nun nach über 40 Jahren seinen Dienst am Altar nieder. Im Alter von neun Jahren, in der 4. Klasse Volksschule, hat er sich der Ministrantenschar um Pfarrer Gottfried Schratz angeschlossen und hat in weiterer Folge auch an der Seite von Pfarrer Stefan Amann und Pfarrer Ronald Stefani ministriert. Johannes ist neben Reinhard Häusle aktuell einer der längst dienenden Ministranten in Altstadt.

Johannes, auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön für deinen langjährigen Einsatz und dein Wirken als Ministrant in unserer Pfarre!

Baufortschritt Pfarrzentrum Altenstadt

Vom Pfarrgemeindehaus zum neuen Pfarrzentrum in Altenstadt: der Bau des neuen PZ geht in großen Schritten voran. Bisher wurden während der Bauzeit schon einige Etappenziele erreicht:





Bis zur Fertigstellung vom neuen PZ, die auf Ende Dezember 2012 geplant ist, werden nun der Innenausbau fertig gestellt, die Fassade montiert und der Vorplatz um das Gebäude gestaltet. Die offizielle Eröffnung soll dann Mitte Jänner 2013 stattfinden. Mehr Informationen dazu gibt's im nächsten Report.

Fotos: Werner Schatzmann

Bericht: Das Team Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre Altstadt

Bitte beachten Sie die Beilage für die Bausteinaktion zugunsten unseres neuen Pfarrzentrums. Danke, wenn Sie die Bausteinaktion nach Ihren Möglichkeiten unterstützen.

Männerwallfahrt nach Rankweil



Am Freitag, dem 14. September trafen sich 15 Männer aus unserer Pfarre zur ersten Männerwallfahrt. Auf dem Kirchplatz hörten wir die Geschichte der Emmausjünger. Mit dem Kreuz voran gingen wir los. Beim Wegkreuz im Loger und bei einem Brunnen in Rankweil machten wir „Station“, beschäftigten uns mit einem Satz aus der Emmausgeschichte

und pilgerten in Stille bis zur Basilika in Rankweil. Dort feierten wir Eucharistie. Pfarrer Ronald Stefani spendete den Segen mit dem silbernen Kreuz. Es ist als wundertätiges Kreuz bekannt, weil sich in der Mitte ein Span des Kreuzes Jesu befindet.

Im Anschluss stärkten wir uns im Gasthof Sternen, wo wir den Abend gemütlich und mit guten Gesprächen ausklingen ließen.

Wir waren uns alle einig, dass eine Männerwallfahrt zum festen Bestandteil unseres pfarrlichen Lebens werden sollte.

Helfried Walser und Andreas Jäger

Unsere Pfarre im Internet unter

www.pfarre-altenstadt.at

Mach mit und lass es uns wissen bei:

„Dein Springender Punkt“!

Weitere Infos auf der Homepage.



*Eucharistiefeiern an Sonn- und Feiertagen:
19.00 Uhr (VA), 09.30 Uhr*

An Werktagen

- Mo 16.30 Uhr Rosenkranz in der Pfarrkirche (ab Nov.)
- Di 08.00 Uhr Morgenlob in der Pfarrkirche
- Mi 19.00 Uhr Eucharistiefeier in der Klosterkirche
- Do 19.00 Uhr Abendlob in der Pfarrkirche
- Fr 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Klosterkirche
- Sa 17.30 Uhr Rosenkranz in der Pfarrkirche

Beichte und Beichtgespräch nach Vereinbarung

Öffnungszeiten im Pfarrbüro:

Das Pfarrbüro ist von Montag bis Freitag von 8.00 - 11.00 Uhr geöffnet.

Einladung zum Oktoberrosenkranz

Wir beten in den Anliegen unserer Zeit am

Montag, Dienstag und Freitag jeweils um 19.00 Uhr in der St. Martinskapelle.

Wer eine Gestaltung übernehmen möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro.

GOTTESDIENSTE

27. Sonntag im Jahreskreis
6./7. Oktober

Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, 09.30 Uhr, anschl. Weihe des neuen Fahrzeuges der Feuerwehr vor der Pfarrkirche
14.00 Uhr Tauffeier
Gen 2,18-24; Hebr 2,9-11; Mk 10,2-16

Montag
8. Oktober
Rosenkranzfest

19.30 Uhr Festgottesdienst, mitgestaltet vom Geistreich-Chor, in der Klosterkirche mit anschließender Agape.

28. Sonntag im Jahreskreis
Erntedank
13./14. Oktober

Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr; 09.30 Uhr Familiengottesdienst, mitgestaltet vom Geistreich-Chor und Schülern der Volksschule; anschl. Verkauf von Erntegaben für einen guten Zweck. Das Opfer ist für den Bau unseres neuen Pfarrzentrums.
Weish 7,7-11; Hebr 4,12-13; Mk 10,17-30

29. Sonntag im Jahreskreis
Weltmissionssonntag
20./21. Oktober

Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, 09.30 Uhr. Opfer für die Weltmission
Jes 53,10-11; Hebr 4,14-16; Mk 10,35-45

Mittwoch
24. Oktober

19.00 Uhr Eucharistiefeier mit allgemeinem Jahrtag für alle, die im Monat Oktober der letzten fünf Jahre aus unserer Pfarre gestorben sind. Das Opfer ist für den Bau unseres neuen Pfarrzentrums. **Der allgemeine Jahrtag wurde wegen Allerheiligen auf den 24. Oktober vorverlegt!**

GOTTESDIENSTE	
30. Sonntag im Jahreskreis 27./28. Oktober	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, 09.30 Uhr Jer 31,7-9; Hebr 5,1-6; Mk 10,46-52
Allerheiligen 1. November	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, 09.30 Uhr, mitgestaltet von unserem Kirchenchor (Missa in D von G. Wiederin) 13.30 Uhr Totengedenken mit Wortgottesfeier – Prozession durch den Friedhof – Abschluss beim Priestergrab.
Allerseelen 2. November	19.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche mit namentlichem Gedenken für die Verstorbenen seit einem Jahr; die Eucharistiefeier um 09.00 Uhr entfällt.
31. Sonntag im Jahreskreis Seelensonntag 3./4. November	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, 09.30 Uhr Gebet um Frieden beim Denkmal für die Opfer der Kriege, mitgestaltet von den Altenstädter Ortsvereine, anschl. Eucharistiefeier 14.00 Uhr Tauffeier Dtn 6,2-6; Hebr 7,23-28; Mk 12,28b-34
32. Sonntag im Jahreskreis 10./11. November Hl. Martin	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, 09.30 Uhr Das Opfer ist für den Bau unseres neuen Pfarrzentrums. 1 Kön 17,10-16; Hebr 9,24-28; Mk 12,38-44 19.00 Uhr Lichterprozession von der Pfarrkirche zur St. Martinskapelle und dort Abendlob zum Fest des Hl. Martin
33. Sonntag im Jahreskreis 17./18. November	Caritas-Sonntag Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, 09.30 Uhr Caritas – Herbstopfer Dan 12,1-3; Hebr 10,11-14.18; Mk 13,24-32
Letzter Sonntag im Jahreskreis Christkönigsonntag 24./25. November	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, 09.30 Uhr mitgestaltet von unserem Kirchenchor (Kärntner-Messe) Ab 10.30 Uhr Basar für Pater Sporschill im Kloster Dan 7,2a.13b-14; Offb 1,5-8; Joh 18,33b-37
Mittwoch 28. November	19.00 Uhr Eucharistiefeier mit allgemeinem Jahrtag für alle, die im Monat November der letzten fünf Jahre aus unserer Pfarre gestorben sind. Das Opfer ist für den Bau unseres neuen Pfarrzentrums.
1. Adventssonntag 1./2. Dezember	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr mitgestaltet von unserem Geistreich-Chor; 09.30 Uhr Familiengottesdienst, mitgestaltet von unserem Kinderliturgiekreis. Die mitgebrachten Adventkränze werden in allen Eucharistiefeiern gesegnet. 14.00 Uhr Tauffeier Jer 33,14-16; 1 Thess 3,12-4,2; Lk 21,25-28.34-36
Dienstag 4. Dezember	06.00 Uhr Rorate
Freitag 7. Dezember	06.00 Uhr Rorate; die Eucharistiefeier um 09.00 Uhr und die Vora-bendmesse auf Maria Empfängnis entfallen.

Den allgemeinen Jahrtag für die **im Oktober** der letzten fünf Jahre verstorbenen Pfarrangehörigen feiern wir am **Mittwoch, dem 24. Oktober**, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Oktober	Georg Seiner, St. Martinsweg 17	+ 09.10.2007
	Anton Wüstner, Muntlix	+ 01.10.2008
	Herbert Gmainer, Gisingen	+ 03.10.2008
	Josefine Maikisch, Josef Haltmeier-Gasse 7	+ 27.10.2008
	Maria Leitner, Luegerstraße 7	+ 09.10.2009
	Pauline Pietruszka, Juxweg 13a	+ 13.10.2009
	Maria Sabina Böckle, Reichsstraße 30	+ 20.10.2009
	Lydia Wanker, Wasenweg 23	+ 13.10.2010
	Josef Fulterer, Blütenweg 10	+ 14.10.2010
	Hildegard Frank, Luegerstraße 29	+ 31.10.2010
	Silvano Friedrichs, Wien	+ 11.10.2011
Hilda Scheidbach, Rankweil	+ 14.10.2011	

Den **ersten Jahrtag** für Frau Hilde Scheidbach, Heldenstraße 33 begehen wir am **Mittwoch, den 17. Oktober**, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Den allgemeinen Jahrtag für die **im November** der letzten fünf Jahre verstorbenen Pfarrangehörigen feiern wir am **Mittwoch, dem 28. November**, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche.

November	Erika Mauser, Sackgasse 3c	+ 29.11.2007
	Maria Luise Tabernigg, Graz	+ 05.11.2008
	Hildegard Ess, Naflastraße 64	+ 06.11.2008
	Walter Purkart, Wocherweg 5	+ 18.11.2008
	Gabriele Guem, Feldkreuzweg 27a	+ 29.11.2008
	Adolf Lins, Susergasse 7	+ 29.11.2008
	Ilse Patriarca, Dornbirn	+ 03.11.2009
	Bernhard Scherer, Im Nägeler 52	+ 20.11.2009
	Hermann Zimmermann, Feldkreuzweg 27a	+ 22.11.2009
	Olga Schreiber, Naflastr. 15	+ 14.11.2010
	Ing. Hugo Riedmann, Herrenhofgasse 11	+ 20.11.2010
Horst Redl, Rankweil	+ 02.11.2011	



Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir die Verstorbenen:

Ferdinand Walser, Nofels	Jahrgang 1921
Elmar Thurnher, Reichsstraße 7a	Jahrgang 1926
Robert Lang, Levis	Jahrgang 1941
Erika Hosp, In der Grütza 3	Jahrgang 1940
Alfred Martinelli, Luegerstraße 25a	Jahrgang 1931
Markus Alber, Guldenäcker 15	Jahrgang 1968
Walter Kert, Herrenhofgasse 11	Jahrgang 1942
Helene Seeberger, Sackgasse 7	Jahrgang 1927
Hubert Mähr, Kaiserstraße 48	Jahrgang 1959



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Miriam Theresa - der Eltern Judith und Dieter Bachmann, Gisingen

Amelie Maria - der Eltern Petra und Herbert Bargetz, Klosterstraße 9a

Tabea - der Eltern Sarah und Daniel Ludescher, Heldenstraße 55

Juliana Elisabeth - der Eltern Sabine und Alexander Berchtold, Heldenstraße 10

Chiara-Sophie - der Eltern Melanie Mündler und Andreas Hundertpfund, Kohlgrub 20

Jonathan Johannes - der Eltern Stefanie und Johannes Krüger, Blütenweg 1

Unsere nächsten Tauftermine:

Sonntag, 7. Oktober, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche

Taufgespräch am Mittwoch, 26. September, um 20 Uhr im Pfarrhof.

Sonntag, 4. November, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche

Taufgespräch am Mittwoch, 24. Oktober, um 20 Uhr im Pfarrhof.

Taufen sind auch in jeder Eucharistiefeier am Sonntag möglich.

Im Advent feiern wir wieder zweimal in der Woche frühmorgens Rorate und laden zu diesen Eucharistiefiern herzlich ein:

Dienstags um 06.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Das Morgenlob um 08.00 Uhr entfällt im Advent.

Freitags um 06.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Die Eucharistiefier um 09.00 Uhr entfällt im Advent.

Da unser neues Pfarrzentrum noch nicht ganz fertig ist, entfällt heuer das gemeinsame Rorate-Frühstück.

Bei den Roratemessen kann auch für Verstorbene ein namentliches Gedenken in den Fürbitten eingelegt werden. Wir bitten dies im Pfarrbüro bis **spätestens 10. November** zu melden!

Einladung zum Adventkranzbinden

Termin: Mittwoch, 28.11.2012 ab 14 Uhr im TSV Clubheim
Mitzubringen: Rebschere, sämtliches Zubehör; (Kranzreifen, Draht, Bänder, Kerzen sind gegen einen Kostenersatz auch erhältlich); Tannenreisig steht zur Verfügung.
Unkostenbeitrag: EUR 2,- pro fertigen Kranz

Wir nehmen gerne noch frischen „Abfall“ vom Sträucherschnitt (z.B. Buxbaum, Eibe, Efeu, etc.) entgegen.

Kontaktadresse: Marion Martin, Kalkofa 1, 0664/1249744

Gedankensplitter Liturgie

„Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das Gottes besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.“ (vgl. 1Petr 2,9)

Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen, dieser Zuspruch! Jeder echte Lobpreis ist das Fundament der Kirche, baut sie auf; wir werden uns bewusst, was Gott an uns tut und geben von ihm Zeugnis. Konkret wird das werktags im Morgen- und Abendlob und in jeder Eucharistiefier, besonders am Sonntag.

Im Skyline-Park ging die Post ab!



"Heute ist Ministrantenausflug." Mit diesen Worten im Kopf starte ich in den Tag. Dieses Mal würde ich meine eigene Ministrantengruppe in den Sky Line Park begleiten. Um 9 Uhr versammelt sich die ganze Rasselbande von insgesamt 31 Ministranten und dem Pfarrer auf dem Parkplatz und der bestellte Bus fährt ein. Die Aufregung ist vor allem bei den Jüngeren stark zu spüren und sie

steckt an. Los geht's. Nach ca. einer Stunde ist Klopause angesagt. Auch die kleine Jause scheint bei allen gut anzukommen. Nach insgesamt 1 ½ Stunden Fahrt sind schon die ersten Achterbahnen zu sehen. Überall wird schon ausgehandelt, wer mit wem was fährt. Als der Bus auf den Parkplatz des riesigen Freizeitparks einfährt, können wir es alle kaum erwarten, den Sky-Line-Park zu erkunden. Gruppen werden gebildet, damit die Jüngeren nichts fahren müssen, auf das sie keine Lust haben. Natürlich hat jede Gruppe mindestens eine Aufsicht. So wie ich. Meine Gruppe besteht aus 7 Kindern. Ziemlich viel. Aus diesem Grund begleitet mich auch meine Kollegin samt ihrem Vater. Eintritt ist bezahlt und so zerstreut sich die Gruppe Ministranten langsam. Auch wir brechen auf. Von Achterbahnen (altersgemäße natürlich) bis Karussells ist alles dabei. Meine Gruppe wägt gut ab, was sie sich zu trauen. Aber manchmal liegt es eben an den Betreuern, die Grenzen fest zulegen. doch Probleme gibt es dabei keine. Vor allem die Wasserbahnen haben es meinen Mädels angetan.

Habe ich erwähnt, dass meine Gruppe aus 7 bezaubernden Mädchen bestand? Mit guter Laune und ziemlich nassen Klamotten machen wir auch das Autodrom unsicher. Um ca. 2 Uhr meldet sich dann der erste Hunger. Zum Glück gibt es genügend Essensmöglichkeiten. Mit vollem Magen geht die Erkundungstour weiter. Doch die Zeit vergeht wie im Flug, und so ist die Enttäuschung groß, als ich ankündigen muss, dass nicht mehr viel Zeit bleibt. Zum Abschluss, um auch den Begleitern noch etwas Gutes zu tun, fahren alle noch eine Runde Riesenrad. Der Ausgang ist noch nicht einmal in Sichtweite, schon meldet sich das erste Mädchen mit:





"Du hast uns aber versprochen, noch mit der Achterbahn zu fahren, mit der wir auch am Anfang schon einmal gefahren sind." – Kinder vergessen eben nichts. Also ab zur Achterbahn. Und weil es so schön war, gleich noch einmal. Wir stoßen auch auf weitere Minis mit denen wir zum Schluss auch Richtung Ausgang zusteuern. Die Rückfahrt verläuft relativ ruhig da – Kinder und Erwachsene – alle geschafft sind. Ein Film zur Unterhaltung für die jüngeren wird eingeschaltet aber soweit ich mich erinnern kann, habe ich auch die Älteren lachen gehört. Auch den Pfarrer. Wer muss bei Hui

Buuh auch nicht lachen :D. Nach einer berührenden Abschlussrede des Busfahrers und den Worten: "Zum Glück haben wir alles ohne Unfall überstanden" gibt es einen Rums. Jetzt ist uns doch tatsächlich in den letzten Sekunden

der Fahrt noch ein anderes Auto aufgefahren. Zum Glück sind alle beteiligten Autos mit ein paar Kratzern davon gekommen. Als wir den Parkplatz des ehemaligen Cafe Mayer's dann erreicht haben, ist die Laune immer noch gut, wenn auch alle ziemlich geschafft sind. Die Eltern, die



ihre Kinder schon erwartet haben, starten schon mit den: "Wie war's, wie hat es dir gefallen, wie war die Fahrt"-Fragen. Müde wie die Kinder sind fallen die Antworten recht spärlich aus, doch ich bin sicher, spätestens am nächsten Tag werden sie erzählen wie toll der Tag war. Denn das war er: ein gelungener Ministranten-Ausflug!

Vielen Dank natürlich unserem Pfarrer, ohne den dieser Ausflug nicht stattgefunden hätte. Auch den Begleitern, ohne die es den Jüngeren nicht möglich gewesen wäre mitzugehen.

Elisabeth Ebli

WEIHNACHTS BASAR

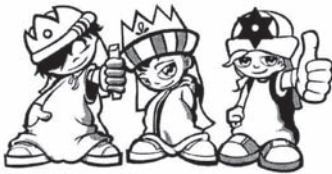
**zugunsten von Pater Sporschill
und den Straßenkindern in Rumänien**

gestrickte Pullover, Socken und Schals in diversen Größen • bestickte
Nikolosäcke und Tischdecken • selbstgenähte Puppenbekleidung •
Dekoratives aus Draht und Filz • Kerzen • Kekse • Kuchen und Kaffee

10.30-17 Uhr
im Kloster Altstadt
25.11.12

Backen Sie gerne?

Würden Sie auch für unseren Adventbasar Krömle backen? Dann rufen Sie bitte so schnell wie möglich bei Frau Helga Schreiber, Tel. 0650/6455223, an.



DREIKÖNIGSAKTION 2013

Sternsingen – Zeichen setzen!

Spenden sammeln – Menschen helfen.
Leute besuchen – Freude verbreiten.
Freund/innen treffen – Spass haben.

Sternsingen:
Auf dich kommt's an! Mach mit!

Unsere Proben finden statt:

1. Samstag, 24.11.2012 um 10:00 Uhr in der Volksschule Altstadt
2. Samstag, 01.12.2012 um 10:00 Uhr
3. Samstag, 15.12.2012 um 10:00 Uhr

Aktionstage sind 04.01. – 05.01. – 06.01.2013

Genauere Informationen folgen noch.
Wir freuen uns über jeden, der mitmacht!

Bitte melde dich doch unter der Telefonnummer
0650/414 63 59 (Matt Margit) an.

Nikolausanmeldung

Anmeldeformulare sind im Schriftenstand der Pfarrkirche und im Pfarrbüro, sowie als Download auf unserer Homepage unter www.pfarre-altenstadt.at, erhältlich.

Anmeldeschluss: Freitag, 23. November 2012
Annahmestellen: ADEG - Markt und Pfarramt Altstadt



Katholische Frauenrunde

Der Herbst ist ein zweiter Frühling,
wo jedes Blatt zur Blüte wird.
Albert Camus

Seniorenachmittage

im Kloster

9. Oktober um 14.30 Uhr

Wir möchten alle Seniorinnen und Senioren ganz herzlich zu unserem ersten gemeinsamen Beisammensein nach der Sommerpause einladen. Lasst euch mit einem „Herbstfestle“ überraschen!

13. November um 14.30 Uhr

Manfred A. Getzner, Obmann des Heimatpflege- und Museumsvereins Schattenburg, gibt uns an diesem Nachmittag mit heimatkundlichen Geschichten interessante Einblicke in die Vergangenheit Feldkirchs.

Auf zahlreichen Besuch freuen sich die Frauenrunde und Pfarrer Ronald Stefani.

feuerwehr altenstadt

Oktoberfest

Volksschule Altenstadt

mit Fahrzeugweihe

Samstag, 6. Oktober 2012
17:00 Uhr - Oktoberfestolympiade der Ortsvereine
20:00 Uhr - Oktoberfest mit dem Trio „Partyfeuer“

Sonntag, 7. Oktober 2012
09:30 Uhr - Fahrzeugweihe in der Pfarrkirche Altenstadt
11:00 Uhr - Frühschoppen mit den Bargetz Zwillingen
Fassanstich mit LH Mag. Markus Wallner

Ganztägig:
Fahrzeugschau, Hüpfburg, Löschwand
und vieles mehr!



Volksschule, Schulweg1, Tel. 05522 / 22487

<http://www.feldkirch.at/buecherei>

buecherei.altenstadt@feldkirch.at

Montag 8.00 bis 10.00 Uhr

Montag 18.00 bis 19.30 Uhr

Dienstag 15.30 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 bis 11.00 Uhr

Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr

In der Österreich liest Woche ist unsere Bücherei jeden Nachmittag von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet!

Mo 15.10. 15.00 - 16.00 Uhr

Bilderbuchkino & vorlesen „Post für den Tiger“ (Janosch)

für Klein und Groß ab 5 Jahren

16.00 - 18.00 Buchausleihe

Di 16.10. 15.00 - 18.00 Uhr

Altstadt liest!

Mit Kuchen & Kaffee, Zeit für gemütliche Gespräche, schmökern in den neuesten Büchern und Basteln mit den Kindern

Mi 17.10. 15.00 - 16.00 Uhr

Bilderbuchkino & vorlesen „Gute Nacht Carola“

für Klein und Groß ab 3 Jahren

16.00 - 18.00 Buchausleihe

Do 18.10. 15.00 - 16.00 Uhr

Omas lesen vor!

Geschichten für Kinder im Volksschulalter werden von einer „Büchereioma“ und Lesepatin vorgelesen.

16.00 – 18.00 Uhr Buchausleihe

FR 19.10. 15.00 - 18.00 Uhr

Kennst Du unsere Bücherei?

Die MitarbeiterInnen der Bücherei führen durch die Bücherei und stellen die Neuerscheinungen vom Herbst 2012 vor

Für die ersten beiden Bücher ist die Ausleihe heute gratis!



Österreich liest

Treffpunkt Bibliothek

15. bis 21. Oktober 2012



Volksschule, Schulweg1, Tel. 05522 / 22487
<http://www.feldkirch.at/buecherei>
buecherei.altenstadt@feldkirch.at
Montag 8.00 bis 10.00 Uhr
Montag 18.00 bis 19.30 Uhr
Dienstag 15.30 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 11.00 Uhr
Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr

BUCHAUSSTELLUNG

Samstag, 17. November

16.00 bis 21.00 Uhr

Sonntag, 18. November

10.00 bis 18.00 Uhr

Im Foyer der
Volksschule Altenstadt
mit Kuchenbuffet

Wir freuen uns, auch dieses Jahr den Heimatkundeverein und den Weltladen Rankweil als Aussteller begrüßen zu dürfen!



Mitanand für's PZ

Ansprechpersonen:

- **Bauausschuss:** Harald Ess, harald.ess@cable.vol.at, (05522) 75 280
- **Finanzausschuss:** Manfred Wehinger, manfredwehinger@aon.at, Tel. 0699 / 187 999 52
- **Pfarramt Altenstadt:** Pfarrer Mag. Ronald Stefani, ronald.stefani@pfarre-altenstadt.at, (05522) 72 206



Spendenmöglichkeiten:

- Spendenkonten (auch als Dauerauftrag)
PZ - Pfarrzentrum Altenstadt 6800 Feldkirch-Altenstadt
Zweck: Spende Neubau PZ Altenstadt
Raiba Feldkirch – KtoNr: 20 37 760 Blz: 37422
Sparkasse Feldkirch – KtoNr: 31 00 915 721
Blz: 20604
- Kirchenopfer am 2. Sonntag im Monat, sowie beim allgemeinen Jahrtag
- Spendensäckchen können beim Kirchenopfer ganz gezielt für das neue PZ abgegeben werden.
- Gedenkspenden bei Todesfällen. Diese können auch in der Sakristei bei den Trauerfeierlichkeiten abgegeben werden.
- Spendensammlung an Stelle von Geschenken bei Geburtstagen, Jubiläen, Familienfeierlichkeiten... und weitere private Initiativen zugunsten des PZ
- Vereinsveranstaltungen zugunsten des PZ
- Unterstützung des Neubaus durch ortsansässige Firmen
- Beteiligung an weiteren Aktionen – Jede Idee und Initiative ist willkommen!